

# Der edle Wettstreit

Dieser Tage dreht sich alles um ein Thema: Fußball. Fanmeilen, Stars, Europameister. Aber neben den gewaltigen äußeren Begleiterscheinungen geht es beim Fußball um zwei Werte: einerseits den Wettkampf: gewinnen, gemeinsam mit anderen stark sein, etwas erreichen. Und andererseits geht es um Fairness, das heißt: es gibt gewisse Spielregeln.

## *Wettkampf*

Der Wettkampf ist etwas, was unsere Zeit unheimlich stark lebt. Aber auch in der Natur finden wir ihn: Ein Garten schaut auf den ersten Blick so ruhig und entspannend aus, aber wenn wir länger hinschauen, entdecken wir: jede Pflanze will genug Sonne, Licht, Luft und Nährstoffe erhalten. Sie wachsen hoch und höher, um mehr Licht zu erhaschen. Also auch hier: Wettkampf! Es ist ein Grundprinzip in der Natur, ein Spannungsprinzip. Das hat Gott in die ganze Schöpfung so hinein gelegt als Antrieb, als Motor. So bekommt die Schöpfung immer wieder Impulse zu weiterem Wachstum.

Diese Spannung, die in die Schöpfung hinein gelegt ist, spüren wir überall. Hunger schafft eine Spannung. Oder wenn ich weiß, was ich tun soll, aber mein Körper will etwas anderes – das schafft Spannung. „Wer ist der Größte, der Schnellste, der Beste? Wer hat die meisten Freunde?“ Die Ziele sind verschieden, aber allen gemeinsam ist die Spannung. Und diese Spannung ist es letztlich, die mich in Bewegung setzt; die Menschen in Freiheit dazu motiviert zu wachsen; nach etwas zu streben, etwas zu erreichen.

## *Fairness*

Wettbewerb, Konkurrenz – da spüren wir einerseits: das macht uns Druck; aber andererseits erleben wir dadurch auch Freude. Und wir sehen die Ergänzung durch die Fairness: Der Wettkampf ist nur dann gut, wenn er fair ist. Pater Kentenich hat da noch einen Schritt weiter gemacht: Er spricht vom „edlen Wettstreit“. Und er hat darin eine gewaltige Energiequelle für das Leben und Streben gefunden.

Einfach sich nur an die Regeln halten, nicht unfair sein – wenn Pater Kentenich vom „edlen Wettstreit“ spricht, meint er mehr. „Edel“, das weist hin auf das Ideal. Also nicht: „Was muss ich mindestens tun, um mich an die Regeln zu halten?“ sondern: „Welches große, leuchtende Ziel habe ich vor Augen?“ So hat er immer wieder davon gesprochen, dass die Gruppen in Schönstatt in einem „Wettstreit der Heiligkeit“ stehen sollen. Er hat eine positive Spannung zwischen den Gruppen gefördert, die motiviert.

## *Das große Ziel*

Was macht einen Wettkampf edel? Ein Element ist das große, leuchtende Ziel: unser Ideal. Wir haben als Familie, als Firma, als Ehepaar, als Kurs ein Ideal formuliert, nach dem wir streben. Ein weiteres Element ist, dass wir in Schönstatt alle mit der Gottesmutter verbunden sind. Der liebe Gott ist unser Vater, die Gottesmutter ist auch unsere Mutter – und je mehr wir uns von ihnen geliebt wissen, umso besser ertragen wir den Wettkampf – auch da, wo wir vielleicht einmal nicht die Ersten sind. Geliebt in unserer Einzigartigkeit – jeder von uns ist ein Lieblingskind Gottes! Genauso wie bei unseren Kindern: Wir lieben sie, egal ob sie gut oder schlecht sind. Und diese bedingungslose Liebe ist der Rahmen, der den edlen Wettkampf möglich macht.

## *Unser Lebensstil*

Wettkampf erleben wir nicht nur in der Natur, in der Wirtschaft oder bei Schönstatt. Wir erleben auch einen Wettkampf der Lebensstile: unsere Nachbarn haben eine ganz andere Orientierung als wir als christliche Familie. Wir erleben heute keine geschlos-



Fairness  
Arbeitsmaterial

*Und diese be-  
dingungslose  
Liebe ist der  
Rahmen, der den  
edlen Wettkampf  
möglich macht.*



**Fairness**  
*Arbeitsmaterial*

sene Kultur mit gleichen Werten mehr. Und in diesem Wettstreit der Lebensstile kann man nur bestehen, wenn man sich einbringt; wenn man jede Gelegenheit benützt, das auszudrücken, was einem wichtig ist. Das merke ich in der Firma oft: Wenn ich etwas von meinem Mann erzähle, werden die anderen auch offen in dieser Richtung. Rede ich über meinen Glauben, reden auch die anderen davon. In dem Maße, in dem ich mich einbringe, werden auch die anderen offen, und ich kann sie prägen. Auch mit Schmäh, mit Humor die eigene Meinung einbringen!

*Ausstrahlen!*

„Seht, wie sie einander lieben!“ So war das am Anfang des Christentums. Die ersten Christen haben eine Ausstrahlung gehabt, da haben sich die anderen gefragt: „Der Maximus ist so nett zu seiner Frau - Wieso bist du nicht so nett zu mir?“ Im römischen Reich war auch ein Wettstreit der Lebensstile, und die Christen haben sich durchgesetzt. Und wir wissen auch heute: Gott wird gewinnen! Wir sind auf der Seite der Sieger! Pater Kantenich spricht vom „geschichtsschöpferischen Menschen“: wir bringen uns ein, wir beteiligen uns schöpferisch an der Gestaltung der Zukunft; aber der Erfolg hängt letztlich nicht von uns ab. Gott wird seinen Siegeszug durchziehen. Wir sind auf der Gewinnerseite!

Auch wenn wir irgendwo alleine leben in einer Wohnung oder einem Haus: durch unser Hausheiligtum und den Krug verbinden wir uns mit anderen Familien, die unseren Lebensstil teilen.

Wenn wir etwas in den Krug geben, verbinden wir uns mit der Gottesmutter und den anderen christlichen Familien. Das schenkt Kraft!

Wettbewerb setzt Kräfte frei, schenkt Freude – aber natürlich kann man sich dabei auch verletzen. Deshalb ein wichtiger Hinweis: Wir sorgen da, wo wir verantwortlich sind, dass ein edler, fairer, disziplinierter Wettkampf stattfindet. In unserer Familie können wir die Spielregeln setzen! Was in der Wirtschaft die Wettbewerbsbehörde und der Gesetzgeber, das sind wir Eltern in unserer Familie.

*Alle sind zum Sieg berufen!*

Auch Paulus spricht vom Leben als Wettlauf: Wer wird den Siegeskranz gewinnen? Und im Christentum gibt es dann nicht nur einen großen Sieger, sondern alle sind zur Heiligkeit berufen! Da ist Wettkampf, die Freude an der Auseinandersetzung – aber mit der Gewissheit, dass der Siegespreis der Herrlichkeit für alle bereit steht. ☆



Ausschnitte aus einem  
Impuls  
von Familie Sickinger



## Eheteamfragen:

- ☉ Wo erleben wir in unserem Leben Konkurrenz und Wettbewerb?
- ☉ Wie können wir das zu einem fairen, ja edlen Wettstreit machen? Welche Ideale sehen wir?
- ☉ Wie zeigen wir unseren Kindern unsere bedingungslose Liebe, um sie stark zu machen?
- ☉ Wie kann ich meinen Glauben weitertragen; „geschichtsschöpferisch“ werden?

